

## Ein neu geschaffener Verfasser.

Wir haben bereits die merkwürdigsten Verfasser erlebt, Hochstapler und Verbrecher, die ihre Denkwürdigkeiten veröffentlichten, Backfische und Kinder, die uns ihr Innenleben in Tagebüchern enthüllten, Hunde, Katzen, Pferde, Vögel und anderes Geringes, die uns durch einen menschlichen Mittelsmann ihre Ansichten über das irdische Leben offenbarten. Daß aber ein »erster Band« als Verfasser austritt und sich selber schreibt — eine treffliche Illustration zu dem Satz: cogito, ergo sum — ist ungewöhnlich. In dem Werk »La Statistique internationale des imprimés«, das sehr sachwissenschaftlich gehalten ist und in keiner Weise humoristische Allotria treibt (Bruxelles 1911 = Institut International de Bibliographie, Publication 109), fand ich heute auf Seite 8 folgenden Satz: »Pour l'Allemagne on peut citer les travaux de M. K. Dziatzko (1), un ouvrage d'Esther Band (2), ainsi que l'article encyclopédique...«.

Die Verfasserin Esther Band, zumal ohne h im Vornamen, erweckte mein Interesse. Begierig stürzte ich mich auf die Anmerkungen. In der Anmerkung 1 wurde ich richtig auf Dziatzkos Aufsatz im »Handwörterbuch der Staatswissenschaften« verwiesen; Anmerkung 2 teilte mir mit, daß das Werk Esther Bands sich »Geschichte des deutschen Buchhandels« betitelt und 1886 in Leipzig erschienen sei. Armer Friedrich Kapp! So hat dich 1911 dein eigener »Erster Band« des wohlverdienten Verfasserhums beraubt! »Erster Band« begnügt sich nicht einmal mit der Beraubung des eigenen Vaters, zwischen Seite 8 und 19 wechselt er das Geschlecht und begrüßt uns froh auf Zeile 8 der Seite 19 als »Ernest Band«. Gut, daß er nur zweimal austritt. Um welches Vergehen würde er sein Strafregister wohl beim dritten Male vermehrt haben? F r e i s.

## Zeitgeschichtlicher Informationsdienst.

Ein neues literarisches Orientierungsmittel.

Das von Dr. h. c. Walter Hofmann geleitete Institut für Leser- und Schrifttumskunde in Leipzig, dem wir in der »Deutschen Volksbibliographie« eine Reihe sehr beachtenswerter Kataloge verdanken, hat diese bibliographische Arbeit jetzt noch weiter ausgebaut. Dabei werden nicht nur bestimmte in der Linie der Buchberatung und Buchvermittlung liegende Bedürfnisse der öffentlichen Bücherei, sondern auch des Buchhandels erfaßt. Hier wie dort besteht die Notwendigkeit, den Leser oder Käufer nicht nur über die Neuerscheinungen selbst, sondern auch über die ihnen zugrundeliegenden Probleme schnell, kurz und sachlich zu orientieren. Man geht dabei also nicht von der Einzelercheinung aus, sondern vom Thema, vom Stoff. Dies geschieht mit Recht aus der Erfahrung, daß die breiter gelagerten und durchschnittlichen Leseinteressen überwiegend stoffbedingt sind. Dazu kommt für den einzelnen die Unmöglichkeit, sich heute in der Flut von Schlagworten, Zeitbegriffen, Diskussions-themen usw. zurechtzufinden.

Die eigentlichen Bücherei-Kataloge, dem älteren Schrifttum ebenso zugewandt wie dem neueren, meist das Ergebnis längerer Arbeit nach sorgfältiger Auswahl und Prüfung der Bücher auf ihren Wert und ihre Bedeutung über den Tag hinaus, haben einen bestimmten Abstand von den letzten Aktualitäten und von den Novitäten des Buchhandels. Unmittelbar in diese Lücke setzt nun der »Zeitgeschichtliche Informationsdienst« ein.

Es handelt sich hier um sog. Kurzkataloge (im Querformat 14,8×21 cm einschließlich Hefttrand) im Umfang von durchschnittlich 2—3 Seiten, auf denen jeweils etwa 8—15 Titel aufgeführt sind. In der Regel ist jeder einzelne Titel noch mit einer kurzen Charakteristik versehen. Vorangeht eine knappe Einleitung in das Thema, unter dem die folgende Literatur zusammengefaßt ist. Aus den bisher erschienenen 13 Kurzkatalogen seien folgende Themen genannt: Krisenwende?, Autarkie und Planwirtschaft, Sowjet-Rußland und Fünfjahresplan, Wirtschaftsprogramm der Gewerkschaften, Zur Reichsreform, Kommunalpolitik. In Vorbereitung sind u. a. folgende Themen: Volk ohne Jugend, Kultur und Technik, Neue Soldaten, Völkerbund, Kolonialproblem, Ernährungsfragen.

Man sieht, es handelt sich hier durchweg um aktuelle Themen, für die das neueste, für die Einführung und Beurteilung wesentliche Schrifttum aufgeführt wird. Dabei wird grundsätzlich auch auf wichtiges älteres Material zurückgegriffen. Ebenso werden, wo es nötig ist, die führenden Zeitschriften genannt. Das Erscheinen dieser Kurzkataloge ist naturgemäß an keinen bestimmten Termin gebunden, doch sollen monatlich mindestens zwei Berichte ausgegeben werden. Mit diesem zeitgeschichtlichen Informationsdienst will man in unmittelbarem Anschluß an die jeweilige öffentliche Diskussion knappe literarische Orientierungsmittel zu den brennenden kulturellen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart geben.

Diese Kurzkataloge haben sich bei den Büchereien gut eingeführt. Als Benutzer und Verteiler kommt natürlich auch der Buchhandel in Frage. Für diesen Fall kann eine neutrale Ausgabe geliefert werden, bei der der Bearbeitervermerk am Schluß wegfällt. Auf der Kopfleiste in der ersten Seite kann der Name der Firma eingesetzt werden. Offen bleibt allerdings zur Zeit noch der Preis, da dieser von der Auflagenhöhe abhängt, die sich im Augenblick noch nicht übersehen läßt. Jedenfalls würde aber der Stückpreis bei einer Abnahme von 100 bis 200 Stück sehr niedrig sein. Genaueres darüber würde vom Institut für Leser- und Schrifttumskunde, Leipzig R 22, Richterstraße 8, direkt zu erfahren sein.

Die Absicht dieser Kurzkataloge geht also nach zwei Seiten: Einmal sind sie eine kurze und sachliche Einführung in das Thema als notwendige Voraussetzung für das Verständnis der hier gruppierten Literatur. Zum andern bieten sie eine bestimmte Auswahl und Einzelcharakteristik solcher Bücher und Schriften, die eben zum Verständnis des Themas besonders geeignet sind. Zweifellos ist das eine sehr geschickte und wirkungsvolle Form der literarischen Orientierung, die auch in der buchhändlerischen Arbeitspraxis ausgewertet werden kann. Und zwar nicht nur als Mittel zur persönlichen Orientierung und Unterrichtung, sondern auch z. B. als Anregung oder Unterlage für Schaufenster und für kleine Ausstellungen, für Prospekte und Werbeprospekte, nicht zuletzt auch beim Lagereinkauf und bei der Kundenbedienung. Es wird vom Preise abhängen, inwieweit diese Kurzkataloge vom Sortiment auch zur freien Verteilung an die Kundschaft bereitgestellt werden können. Sicherlich würde hier die beste Wirkungsmöglichkeit für diesen zeitgeschichtlichen Informationsdienst liegen, die man ihm wünschen kann. A. G.

## Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1933, Nr. 14.

### Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

- Anzeiger für den Schweizer Buchhandel.** 45. Jahrg., Nr. 1. Zürich: Orell Füssli Verlag. Aus dem Inhalt: Schweizerische Schillerstiftung. — J. Zeerleder: Ruinen und moderne Bücher.
- Barth, Johann Ambrosius, Leipzig:** Philosophie, Psychologie, Pädagogik. Monatl. Anzeiger aller Neuerscheinungen des in- und ausländischen Büchermarktes. 9. Jg., Nr. 1.
- Bolza, Albrecht:** Friedrich König, der Erfinder der Druckmaschine, ein Pionier der deutschen Maschinenindustrie. Berlin 1933: VDI-Verlag G. m. b. H. 30 S. m. Abb. [Deutsches Museum, Abhandlungen und Berichte, 5. Jg., H. 1.]
- Brand, Guido K.:** Werden und Wandlung. Eine Geschichte der deutschen Literatur von 1880 bis heute. Berlin 1933: Kurt Wolff Verlag A.-G. 572 S. m. 91 Abb. auf 48 Kunstdrucktafeln. gr. 8° Lwd. Mk. 7.60.
- Buchhändlergilde-Blatt.** Nr. 1 vom 16. Jan. 1933. Berlin. Aus dem Inhalt: Was wird 1933? — H. Kremer: Zur Gehilfenprüfung im Rheinisch-Westfälischen Kreisverein.
- Buchhandlung Ludwig Auer, Wien:** »Wegweiser« 2. Folge und 3. Folge. 32 u. 40 S. m. Abb.
- Der deutsche Buchhandlungsgehilfe.** Mitteilungen des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes, Leipzig. 32. Jg., Nr. 1. Aus dem Inhalt: P. Weinreich: Geistespolitischer Querschnitt. — W. Vangen: Dichtung als Lebensmacht. — S. Penzli: Arbeitsdienstliteratur. — Prof. Menz: Zum 100. Jahrgang des Börsenblattes f. d. B. — S. Langenbacher: Der Buchhändler als Buchberater. — Die Inflation der Leihbüchereien. — W. Hermes: Wege buchhändlerischer Schulungsarbeit. — F. von Baltier: Schaufensterelemente und Dekorationsidee.
- Le Bulletin du Livre français.** No. 7, Jan. 1933. Paris 13, 107 rue de la Santé. Aus dem Inhalt: A. Thérive: Le roman en 1932. — A. Buisson: Le centenaire de la maison Plon. — Ch. Chassé: La littérature rabelaisienne. En visite chez Abel Lefranc. — Les prix littéraires en 1932.
- Elisner Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung A.-G., Otto, Berlin:** Vormerkbuch 1933. 176 S. 8° Lwd.
- Ansprechende Ausstattung, praktische Anlage und eine Menge nützlicher Angaben und Tabellen machen das Vormerkbuch zu einer Gabe, die Freude bereiten wird. Der Werbung für das Haus Elisner und als Leistungsprobe dienen drei farbige Abbildungen in Buchdruck, Kupfertiefdruck und Offsetdruck auf ein und demselben Papier.
- Der Große Herder.** Nachschlagewerk für Wissen und Leben. 4., völlig neubearb. Aufl. von Herders Konversationslexikon. 4. Bd. Eisenhütte bis Gant. Freiburg i. Br.: Herder & Co. G. m. b. H. 1632 Sp. m. Abb. u. zahlr., teils farb. Taf. Gldr. RM 38.—.
- Man wird auch im »Großen Herder« trotz seiner beschränkten Bändezahl nicht vergeblich nachschlagen. Kürzeste Fassung der